

Bern, 1905, IX, 25.

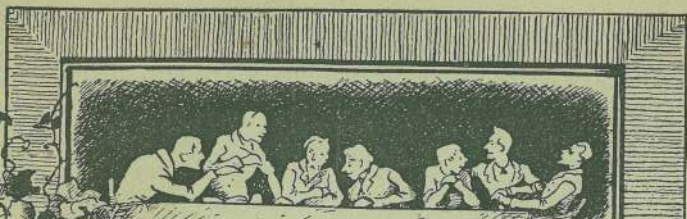
Lieber Karl!

Dank für die Käse, welche bestens gereinigt  
worden soll. Am Samstag kann ich leider nicht  
kommen, weil Hr. Efr. Hettler installiert wird;  
aber am Samstag könnte es gehen, wenn Herr  
Efr. es einrichten kann; machen wir vorläufig  
den Samstag aus. Toni und Brüdtha ist mir  
erzählen; ich schicke dir aber nicht, weil du  
es ja gehört hast. Die Reformen haben mir in  
de Rache genommen und haben Ryser und Pan-  
denbacher gewählt; das wird sie schon nach seinen  
aber es ist schade um die schöne neue Kirche. Das  
Jubiläum des Seminars war recht belebt, einige  
Geschmacklosigkeiten abgerechnet, und das der Chor  
in der Cantate stecken blieb. Direktor Preiswerk  
hielt die preisnehmigste Rede, ich keine; J. H.  
Graf war Tafelmajor und schrieb laut. Gestern  
verabschiedete sich Bernoulli, heute Spöri, Kien-  
zi und Jos. Gestern nachts waren bei uns:  
Onkel & Tante Ahli-ho, Helene Parth, Willy

Barth und seine Gattin Marguerite  
Vidal, eine kleine Pariserin mit  
einem Lächeln in der Stirn und  
grübelt, aber des Deutschen noch gar  
nicht mächtig. Onkel unterhielt  
sich tapfer mit Kästli, dem es eher  
unheimlich zu Mute war, und  
tat nicht dergleichen; das war gross.

Gestern abends ist Heinzens manū,  
mentum aere perennius, quo nulla  
pars eius vitabit Libitinam, das  
Kartenwerk fertig geworden. Wir sind  
fröhlich, dass es soweit ist, und es würde  
von Willy gebührend bewundert, be-  
sonders die ganz gefärbten Karten, die  
seinem Auge wohlthaten. Marguerite,  
Hélène und Kästli sangen Lieder.

Heute vormittags sind nun Mama und  
Indi nach Basel, Peter und Heinrich  
nach Birn abgereist ohne das Velo, wegen  
des Regenwetters. Nun bin ich ganz allein  
im Hause und kann in weihervoller  
Stille meinem Traktandum: § 24. Die  
synoptische Frage obliegen, was ohne  
Furleiten und Landerfloetenklänge ent-  
schieden besser geht. Von der Professorenwahl  
verläutet nach immer nichts; es nimmt  
mich nur wunder, was dahinter steckt.  
Heres Liegend ist recht Kürzweilig; nun  
das viele, Tändeln würde ich ihm sehen,  
ken; es wirkt eintönig. Herzlich  
grüsst dich dein Papa.



# Der Werkzeug- Kunstst.

In Reime geschichtet

und guten

Freunden zur Kurzweil berichtet

von

**Joh. Howald.**

Zweite Auflage.



**Bern**

Stämpfli'sche Buchdruckerei  
1890.

*From the editor*

# The Centre of Unity

BY

CONNOP THIRLWALL

EDITED BY

JOHN E. B. MAYOR

Cambridge

DEIGHTON BELL & CO.

1901

SOVIET UNION

Zu 4 Hă

Band II

(Kleinmic